

April 2023

Das Rahmenübereinkommen der WHO zur Eindämmung des Tabakgebrauchs (FCTC) und die Konferenz der Vertragsparteien (COP): eine Erläuterung.

Aktualisiert: April 2023ⁱ

Vom 20. bis 25. November 2023 werden Regierungsdelegationen aus der ganzen Welt in Panama City auf der zehnten Tagung der Konferenz der Vertragsparteien (COP) des Rahmenübereinkommens zur Eindämmung des Tabakkonsums (FCTC) über die Tabak- und Nikotinpolitik diskutieren. Auf diesen Tagungen gefasste Beschlüsse beeinflussen die Umsetzung der internationalen Politik zur Eindämmung des Tabakkonsums auf nationaler Ebene. Diese Entscheidungen werden zukunftsweisend sein für sicherere Nikotinerzeugnisse (SNP), wie z. B. nikotinhaltige Vapes (E-Zigaretten), Snus, Nikotinbeutel und erhitzte Tabakerzeugnisse. Entscheidend ist der Zugang der Verbraucher zu diesen Produkten, um das Gesundheitspotenzial der Schadensbegrenzung im weltweiten Kampf gegen tabakbedingte Todesfälle und Krankheiten ausschöpfen zu können.

Dieses GSTHR Briefing erklärt die Bedeutung des FCTC, was COP-Sitzungen sind und wie diese funktionieren. Zum Abschluss werden einige vorläufige Anmerkungen zur bevorstehenden COP 10 gemacht, die Bezug auf Diskussionen nehmen, die für SNP von Bedeutung sein könnten.



Was ist ein Rahmenübereinkommen?

Ein Übereinkommen ist in der Regel eine verbindliche förmliche Vereinbarung, die Verpflichtungen zwischen zwei oder mehr Staaten in Angelegenheiten begründet, welche die Interessen dieser Staaten

betreffen. Bei einigen globalen Themen ist es jedoch schwierig, eine Einigung über den Wortlaut eines übergreifenden Vertrags zu erzielen, der alle beteiligten Länder bindet. Stattdessen legt ein Rahmenübereinkommen umfassendere Verpflichtungen fest und überlässt die Festlegung spezifischer Maßnahmen und Ziele entweder späteren, detaillierteren Vereinbarungen (in der Regel bezeichnet als Protokolle) oder der nationalen Gesetzgebung.

Das Rahmenmodell wird im Rahmenübereinkommen über Klimaänderungen und im Rahmenübereinkommen zur Eindämmung des Tabakkonsums verwendet.

Was ist das Rahmenübereinkommen zur Eindämmung des Tabakgebrauchs (FCTC)?

Das FCTC ist ein internationales Übereinkommen, das als Reaktion auf die internationale Herausforderungen des Tabakkonsums und des Rauchens für die öffentliche Gesundheit entwickelt wurde.ⁱⁱ Es handelt sich dabei um das erste Übereinkommen, das unter der Schirmherrschaft der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ausgehandelt worden ist. Nach vierjährigen Verhandlungen wurde das WHO FCTC am 21. Mai 2003 von der Weltgesundheitsversammlung verabschiedet und trat am 27. Februar 2005 in Kraft. Den Text des Übereinkommens finden Sie [hier](#).ⁱⁱⁱ Das Übereinkommen wird in einer Reihe von Leitlinien ausgearbeitet.^{iv}

Bis zum heutigen Tage haben 182 Länder das FCTC sowohl **unterzeichnet** als auch **ratifiziert**,^v also auf nationaler Ebene angenommen. Diese Länder werden als **Vertragsparteien** des Übereinkommens bezeichnet. Sechs Länder haben das Übereinkommen unterzeichnet, jedoch nicht ratifiziert. Neun haben weder das eine noch das andere getan. Paradoxerweise haben mehrere Vertragsparteien des Übereinkommens eine Monopolstellung oder halten erhebliche Anteile an ihren eigenen inländischen oder staatlichen Tabakunternehmen.

Die **Präambel** des FCTC umfasst mehrere **Erwägungsgründe** (um dem Übereinkommen Kontext zu geben), in denen die Notwendigkeit anerkannt wird, Todesfälle und Krankheiten aufgrund von Tabakkonsum zu verringern. Diese Erwägungen stehen im Zusammenhang mit dem allgemeinen Recht auf Gesundheit.

- » *In Anbetracht...* der verheerenden weltweiten ... Folgen der Belastung aufgrund von Tabakrauch.
- » *Ernsthaft besorgt* über den Anstieg des weltweiten Verbrauchs... vor allem in den Entwicklungsländern.
- » *Unter Verweis auf Artikel 12* des Internationalen Pakts über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte..., der besagt, dass jeder Mensch das Recht auf das für ihn erreichbare Höchstmaß an körperlicher und geistiger Gesundheit hat.
- » *Entschlossen*, Maßnahmen zur Eindämmung des Tabakkonsums basierend auf aktuellen und relevanten wissenschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Überlegungen zu unterstützen.

Was umfasst das FCTC?

Die FCTC-Bestimmungen sind in einer Reihe von **Artikeln** niedergelegt.

Der Geltungsbereich der Konvention ist in Artikel 1.d festgelegt und definiert die Tabakkontrolle als „eine Bandbreite an Strategien zur Reduzierung des Angebots, der Nachfrage und der Schäden, die darauf abzielen, die Gesundheit einer Bevölkerung zu verbessern, indem sie den Konsum von Tabakprodukten und die Belastung durch Tabakrauch beseitigen oder verringern“.

Artikel 5.3 verlangt, dass „die Vertragsparteien bei der Festlegung und Durchführung ihrer gesundheitspolitischen Maßnahmen zur Eindämmung des Tabakkonsums darauf achten, dass diese Maßnahmen im Einklang mit dem innerstaatlichen Recht vor kommerziellen und anderen Interessen der Tabakindustrie geschützt werden“.

Die folgenden Artikel behandeln als notwendig erachtete Maßnahmen, um sowohl die Nachfrage nach als auch das Angebot an Tabakerzeugnissen zu verringern.

Es gibt keine Artikel, die sich ausdrücklich der Schadensbegrenzung widmen.

Maßnahmen zur Minimierung der Nachfrage nach Tabak:

Artikel 6: Preis- und steuerliche Maßnahmen zur Verringerung der Nachfrage nach Tabakwaren

Artikel 7: Andere als preisbezogene Maßnahmen zur Verringerung der Nachfrage nach Tabak

Artikel 8: Schutz vor der Belastung aufgrund von Tabakrauch

Artikel 9: Regelung der Inhaltsstoffe von Tabakerzeugnissen

Artikel 10: Regelung der Angaben über Tabakerzeugnisse

Artikel 11: Verpackung und Kennzeichnung von Tabakerzeugnissen

Artikel 12: Bildung, Kommunikation, Ausbildung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit

Artikel 13: Werbung, Verkaufsförderung und Sponsoring zugunsten von Tabakerzeugnissen

Artikel 14: Maßnahmen zur Verringerung der Nachfrage im Bereich der Tabakabhängigkeit und der Raucherentwöhnung

Maßnahmen zur Reduzierung des Angebots an Tabakwaren:

Artikel 15: Unerlaubter Handel mit Tabakerzeugnissen

Artikel 16: Verkäufe an und durch Minderjährige

Artikel 17: Unterstützung für wirtschaftlich tragfähige alternative Tätigkeiten

Artikel 18: Schutz der Umwelt und der Gesundheit von Personen

Was ist die Konferenz der Vertragsparteien (COP)?

Die Konferenz der Vertragsparteien (COP) ist das Leitungsgremium des Übereinkommens. Sie tritt alle zwei Jahre zusammen als Rahmen, innerhalb dessen persönliche Gespräche, Verhandlungen und Entscheidungen über die Umsetzung des FCTC und internationale Maßnahmen zur Eindämmung des Tabakkonsums zwischen den Vertragsparteien stattfinden.

Wer sind die Teilnehmer der COP-Sitzung?

Die Parteien sind die Entscheidungsträger. Die Vertragsparteien (Länder, die das FCTC sowohl unterzeichnet als auch ratifiziert haben oder dem FCTC beigetreten sind) können sich aktiv an den Diskussionen und Entscheidungen beteiligen. Unterzeichnerstaaten (Länder, die das Übereinkommen zwar unterzeichnet, aber nicht ratifiziert haben) haben Beobachterstatus und können sich an den Diskussionen beteiligen; zu ihnen zählen die USA, Argentinien, Marokko, Kuba, die Schweiz und die Dominikanische Republik.

Die Positionen der Vertragsparteien werden üblicherweise lange vor dem Stattfinden der COP diskutiert, wobei gleichgesinnte Länder und die WHO versuchen, sich abzustimmen und Koalitionen zu bilden. Ein Großteil der Diskussion und Positionierung findet in den „Pre-COP“-Sitzungen statt, die von der WHO und dem FCTC-Sekretariat mit jeder der sechs WHO-Regionen (Afrika, Amerika, Europa, West-Pazifik,

Südostasien und östliches Mittelmeer) organisiert werden. Die Parteien können auf der COP für sich selbst sprechen, werden aber dazu aufgefordert, dem von der Region benannten Land die Führung zu überlassen. Die EU verfügt über eigene Verfahren, wobei die 'Arbeitsgruppe für öffentliche Gesundheit' zusammentritt, um die COP-Agenda zu erörtern und im Vorfeld der COP politische Positionen zu formulieren, nämlich den „Gemeinsamen Standpunkt der EU“ (das Mandat für die EU-Kommission, die einheitliche Auffassung ihrer 27 Mitgliedstaaten darzulegen).

Die Delegationen besteht in erster Linie aus Beamten des Gesundheitswesens, obwohl auch andere nationale Ressort-Interessen, z. B. in den Bereichen Finanzen, Wirtschaft und Handel, vertreten sein können. In den Delegationen können auch Nichtregierungsorganisationen (NRO) und Fachleute vertreten sein.

Auf den COP-Sitzungen werden Beschlüsse im Konsens gefasst. Obwohl ein Abstimmungsverfahren existiert, ist dieses noch nie zur Anwendung gekommen. Theoretisch sind die Parteien untereinander gleichwertig. Tatsächlich aber sind es die stimmungsgewaltigsten Parteien, die letzten Endes die Entscheidungen treffen.

Gremien, die zu den COP-Sitzungen beitragen

Auch wenn letzten Endes die Vertragsparteien die eigentlichen Entscheidungsträger sind, nehmen doch etliche andere Gremien erheblichen Einfluss auf die Tagesordnung, die Bereitstellung von Dokumenten und den Ton und Inhalt der Sitzung.

Das FCTC-Sekretariat

Das FCTC-Sekretariat^{vi} hat die Aufgabe, die COP zwischen den Sitzungen in Hinsicht auf ihre Geschäftstätigkeiten zu unterstützen und diese umzusetzen.

Zwar verwaltet dieses Gremium theoretisch nur die COP, spielt jedoch eine tragende Rolle bei der Festlegung der endgültigen Tagesordnung und bei der Gestaltung der politischen Richtung. Das Sekretariat organisiert viele der Sitzungen der einzelnen COP untereinander, stellt Tagesordnungen und Dokumente bereit und trägt eine umfassendere Rolle bei der Förderung der Ziele des FCTC innerhalb der UN. Daneben unterstützt es auch die Arbeit der FCTC-Wissenszentren.^{vii}

Das Sekretariat wird von den Vertragsparteien finanziert, sowohl mittels festgesetzter Beiträge für die allgemeine Sekretariatsarbeit als auch durch freiwillige Beiträge für spezifische Projekte. Die Bewertung basiert auf einer Formel, die sich auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP) bezieht.

Die WHO (Die Weltgesundheitsorganisation)

Die WHO ist Sitz des FCTC-Sekretariats.

Die WHO stellt zu einem Großteil die Unterlagen für die COP bereit, etwa den 'Report on Research and Evidence on Novel and Emerging Tobacco Products'^{viii} und die Berichte der 'WHO Study Group on Tobacco Product Regulation' (TobRegNet).^{ix} Ein weiterer Bericht stammt vom 'Tobacco Laboratory Network' (TobLabNet)^x, das standardisierte Test- und Messverfahren für Tabakerzeugnisse entwickelt.

Das Präsidium der Konferenz der Vertragsparteien

Die sechs Mitglieder des Präsidiums der Konferenz der Vertragsparteien^{xi} werden am Ende jeder COP gewählt. Das Präsidium tritt regelmäßig zusammen, um für die nächste COP-Sitzung alle Vorbereitungen zu treffen. Ferner obliegen ihm folgende Aufgaben:

- » Überwachung der intersessionellen Arbeit, einschließlich der Arbeits- und Expertengruppen;
- » Beratung mit dem FCTC-Sekretariat zur Festlegung der Tagesordnung für die COP-Sitzungen;
- » Beratung des Sekretariats bei der Ausarbeitung von Berichten, Empfehlungen und Beschlussentwürfen, die der COP vorgelegt werden;
- » Überprüfung von Anträgen von NROs und zwischenstaatlichen Organisationen auf Beobachterstatus;
- » Zusammenarbeit mit den regionalen Koordinatoren und dem FCTC-Sekretariat vor und während der COP.

Die aktuellen Mitglieder des Präsidiums sind: **Region Afrika** – Frau Zandile Dhlamini (Eswatini), **Region Amerika** – Dr. Marcos Dotta (Uruguay), **Region Europa** – Herr Roland Driec (Niederlande), **Region Westpazifik** – Frau Karlie Brown (Australien), **Region Südostasien** – Dr. Alan Ludowyke (Sri Lanka) und **Region Östliches Mittelmeer** – Dr. Jawad Al-Lawati (Oman).

Das Präsidium leitet die Informationen an die für die Verbindung zu den Parteien zuständigen regionalen Koordinatoren weiter. Das Präsidium könnte auf einer früheren COP-Sitzung damit beauftragt werden, einen bestimmten Bericht oder eine Reihe von Berichten zu aktualisieren oder möglicherweise einen neuen Bericht in Auftrag zu geben. Diese Arbeit kann ggf. die Konsultation von Sachverständigen umfassen, möglichst aber außerdem die der Vertragsparteien, und zwar über die Regionalgruppen, um nationale Daten für den Bericht zu sammeln.

WHO-Regionalkoordinatoren

Entsprechend dem Präsidium werden auch die Regionalkoordinatoren von der COP gewählt. Die Regionalkoordinatoren nehmen an den Sitzungen des Präsidiums teil und erfüllen folgende Aufgaben:

- » Kontaktpflege mit dem die jeweilige Region vertretenden Beauftragten des Präsidiums sowie Erleichterung der Konsultationen mit den Vertragsparteien in der Region zwischen den COP-Tagungen. Dies geschieht im Hinblick auf die Information der Vertragsparteien und des Präsidiums über die jeweiligen Tätigkeiten/Maßnahmen;
- » Entgegennahme von Arbeitsdokumenten oder Vorschlägen des Präsidiums und deren Weiterleitung an die Vertragsparteien in der Region;
- » Beschaffung von Kommentaren zu solchen Dokumenten oder Vorschlägen und entsprechende Übermittlung an den Verantwortlichen des Präsidiums;
- » Kanal/ Sprachrohr für den Informationsaustausch, einschließlich einer Kopie der Einladungen zu den Sitzungen zur Umsetzung des Übereinkommens und der Koordinierung der Aktivitäten mit anderen regionalen Koordinatoren.

Die derzeitigen Regionalkoordinatoren sind: **Region Afrika** – Herr Theophile Olivier Bosse (Kamerun), **Region Amerika** – Frau Kemba Anderson-Golhor (Kanada), **Region Östlicher Mittelmeerraum** – Dr. Baseer Achakzai (Pakistan), **Region Europa** – Dr. Peyman Altan (Türkei), **Region Südostasien** – Dr. Chayanan Sittibusaya (Thailand), **Region Westpazifik** – Dr. Nor Aryana Hassan (Malaysia).^{xii}

Wie funktionieren die COP-Sitzungen?

Zu Beginn jeder Sitzung wird zunächst die Tagesordnung angenommen. Darauf folgt eine Plenarsitzung, die eine Einführung in die COP darstellt und sich auf das Thema der Sitzung sowie auf Erklärungen der Vertragsparteien zu den weltweiten Fortschritten bei der Umsetzung des FCTC konzentriert. Im Anschluss bildet die Sitzung zwei Gruppen, in denen die Hauptgeschäfte abgewickelt werden. Ausschuss

A behandelt politische Fragen und Ausschuss B administrative Fragen, einschließlich der Finanzierung.

Alle Berichte, die auf der COP behandelt werden sollen, müssen sechzig Tage vor der Sitzung öffentlich zugänglich gemacht werden. Ausschuss A prüft die vorgelegten Berichte, die mitunter als Anhang einen Entwurf für einen Beschluss umfassen. Daran anschließend werden während einer Aussprache sowohl der Bericht als auch, falls als Anhang verfügbar, der Entscheidungsentwurf diskutiert. Falls kein Entwurf für einen Beschlussvermerk vorliegt, wird ein solcher erstellt und im Saal erörtert. Bestehen von keiner Seite Einwände gegen den Bericht oder den Entwurf eines Beschlusses, wird dieser zur Politik des COP.

Sollte jedoch auch nur ein einziges Land einen Einwand geltend machen, erfolgt eine weitere Diskussionsrunde, um eventuell den Wortlaut des Beschlusses zu modifizieren. Dieser Prozess kann mehrmals wiederholt werden, bis der Einspruch zurückgezogen wird. Bei einem Misserfolg kann der Vorsitzende den Ausschuss B um Überprüfung der Angelegenheit bitten oder diese einfach mit der Begründung durchsetzen, dass ein Einwand den Prozess nicht aufhalten darf.

Sollten jedoch mehrere Länder Einwände erheben, die nicht ausgeräumt werden können, kann der Vorsitzende zur Lösung der Differenzen eine Redaktionsgruppe einberufen. Die Tagungen dieser Redaktionsgruppen finden außerhalb der Arbeitszeiten der COP-Sitzungen statt, und zwar ohne Übersetzung und unter der Leitung einer Partei, die den Vorsitz übernimmt.

Jeweils zu Beginn jeden Tages treffen sich die Regionalgruppen und erörtern die Agenda des Tages sowie alle Entscheidungen, die von den Redaktionsgruppen getroffen wurden. In dieser Phase kann beträchtlicher Druck herrschen, um die verbleibenden Opponenten auf Linie zu bringen, auch durch Kommentare im täglichen COP-Bulletin.

Welche nichtstaatlichen Beobachter sind bei der COP anwesend?

Etliche internationale zwischenstaatliche Organisationen (IGO) haben Beobachterstatus,^{xiii} beispielsweise die Weltbankgruppe und die Internationale Arbeitsorganisation.

Die Präambel des FCTC würdigt den „besonderen Beitrag von Nichtregierungsorganisationen und anderen Mitgliedern der Zivilgesellschaft ... zu den nationalen und internationalen Bemühungen zur Eindämmung des Tabakkonsums ...“. Anträge von NRO auf Beobachterstatus^{xiv} werden vom FCTC-Sekretariat bearbeitet, das Empfehlungen ausspricht, über welche die COP entscheidet. Eine Liste der akkreditierten NROs finden Sie [hier](#).^{xv}

Kleinere zivilgesellschaftliche Anti-Tabak-Organisationen können als Mitglieder des NRO-Dachverbands zur Tabakkontrolle teilnehmen, der früher unter dem Namen Framework Convention Alliance (FCA) bekannt war und jetzt in Global Alliance for Tobacco Control (GATC) umbenannt worden ist.^{xvi} Bisherige Praxis war es, dem Bündnis ausschließlich solche Organisationen beitreten zu lassen, die mit dem vorherrschenden Konsens über die Bekämpfung des Tabakkonsums konform gehen.

Beobachterstatus und Mitgliedschaft im Bündnis stehen lediglich Personen offen, die keinerlei Verbindungen zur Tabakindustrie haben, egal wie geringfügig oder historisch bedingt.

So wurde bis heute keine einzige Interessengruppe, die als Vertretung für Menschen auftritt, die direkt von Maßnahmen zur Eindämmung des Tabakkonsums betroffen sind, für einen Beobachterstatus oder eine Mitgliedschaft im Bündnis in Betracht gezogen. Dies betrifft auch unabhängige Gruppen, die Raucher und Nutzer von sichereren Nikotinprodukten vertreten.

Der geschlossene Charakter der COP-Sitzungen

Medienvertreter müssen ihre Akkreditierung spätestens 60 Tage vor der Sitzung beantragen und versichern, dass sie keinerlei finanziellen, beruflichen oder dienstlichen Beziehungen zur Tabakindustrie oder zu einer Einrichtung unterhalten, die deren Interessen vertritt.

Während der Verhandlungen über das FCTC (2000-2003) und während der ersten drei COP-Sitzungen war die Besuchertribüne geöffnet, so dass jeder die Beratungen verfolgen konnte. Im Verlauf der Zeit wurden, abgesehen vom Eröffnungstag, Öffentlichkeit und Medien gemäß Beschluss der Vertragsparteien von sämtlichen Plenarsitzungen ausgeschlossen. Die Beratungen werden nicht öffentlich gestreamt oder zur späteren Einsichtnahme gezeigt. Eine Ausnahme war die virtuelle Zusammenkunft im Jahr 2021, bei der die Eröffnungs- und die Schlussitzung übertragen wurden und die vorab aufgezeichneten Erklärungen der Vertragsparteien und Beobachter online verfügbar waren.^{xvii}

Das Ausmaß an Geheimhaltung und Kontrolle im Zusammenhang mit der COP wäre für die Vertragsparteien anderer Übereinkommen unannehmbar.^{xviii} Es unterscheidet sich von den Sitzungen anderer UN-Organisationen wie der Menschenrechtskommission, der Suchtstoffkommission, dem Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (CITES) und der COP-Sitzung zum Klimawandel. Die Sitzungen dieser Übereinkommen erleichtern die Beteiligung zahlreicher zivilgesellschaftlicher Organisationen und betroffener Gruppen: Beispielsweise wurde vom COP zum Klimawandel 3,024 NGOs und 154 IGOs Besucherstatus verliehen, während die FCTC COP ihn nur an 26 NGOs und 28 IGOs verliehen hat.

Die Finanzierung der FCTC COP basiert auf öffentlichen Geldern, die von den Vertragsparteien gespendet werden. Daraus resultiert die Verpflichtung zu einer öffentlichen Rechenschaftspflicht und Transparenz. Diese ist aktuell nicht gegeben. Der Mangel an Transparenz bei der COP muss bei den für die Rechenschaftspflicht zuständigen Stellen der Regierung thematisiert werden.

Wie man sich mit der COP engagiert

Der Struktur und dem Ablauf der COP-Tagung zufolge haben Organisationen außerhalb der COP-Struktur nur sehr wenige Gelegenheiten, die Beratungen zu verfolgen und dazu Beiträge zu leisten.

Die Geschäftsangelegenheiten und Entscheidungen der COP fallen in die Zuständigkeit der Vertragsparteien. Federführend für den COP ist auf nationaler Ebene grundsätzlich das Gesundheitsministerium; gelegentlich sind es auch andere für verwandte Themen zuständige Ministerien. Eine Liste der Delegierten der letzten COP-Sitzung, COP 9, finden Sie [hier](#).^{xix} Wahrscheinlich werden viele dieser Personen auch an der COP 10 teilnehmen.

Die Organisationen können die für die Tabakbekämpfung zuständigen Ministerialbeamten oder die Parlamentarier direkt kontaktieren. Parlamentarier sind oft nicht mit der Bedeutung der COP-Sitzungen und der Position ihrer Regierung zu FCTC-Themen vertraut, und die Organisationen können sie über die wichtigsten Themen informieren.

Jedes Land verfügt über eine Kontaktperson als Verbindung zwischen dem FCTC-Büro und der nationalen Regierung. Die landesspezifische Kontaktstelle finden Sie [hier](#): Wählen Sie ein Land aus dem Dropdown-Menü aus, klicken Sie auf den Bericht 2020, und die Kontaktstelle finden Sie auf Seite 1.^{xx} Die Kontaktstelle dient u.a. als Sprachrohr, um bei der Regierung in Sachen Tabakkontrolle im Rahmen des FCTC vorstellig zu werden und zu erfahren, welche Pläne und Vorschläge aktuell zwischen dem FCTC-Präsidium und der Regierung im Hinblick auf die COP-Sitzung kommuniziert werden.

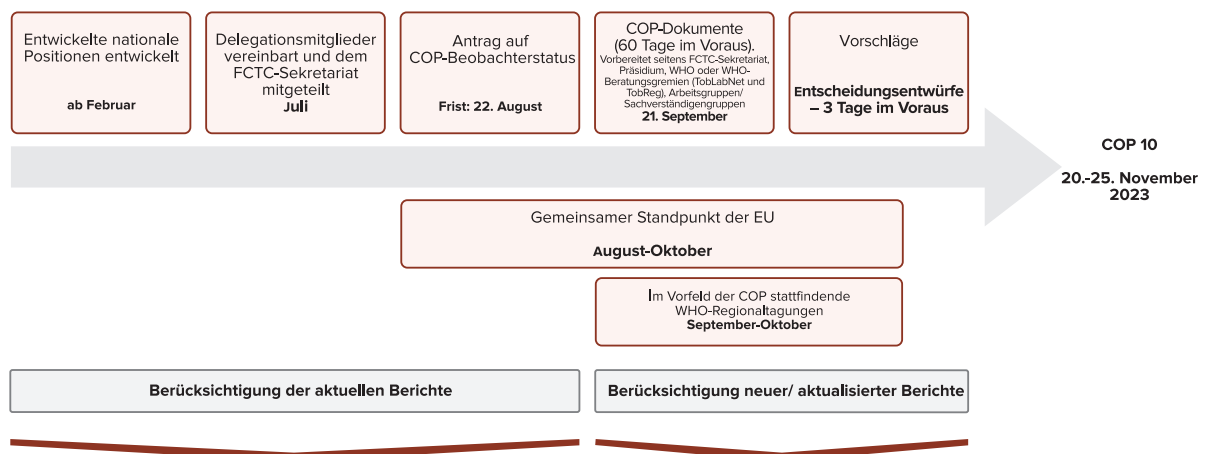
Die Organisationen können ihre Ansichten auch gegenüber den IGOs und NROs mit Beobachterstatus äußern.

Die Mainstream-Medien sind nicht ausreichend über das FCTC und die COP informiert und können auf die Bedeutung der auf dem Treffen diskutierten Themen aufmerksam gemacht werden.

Organisationen können das FCTC-Sekretariat auch über die sozialen Medien unter @FCTCofficial und während der Veranstaltung unter #COP10 und #COP10FCTC kontaktieren.

Die COPWATCH-Website <https://copwatch.info/> stellt aktuelle Informationen zu Themen vor und während der COP bereit.

Voraussichtliche Diskussionen auf der COP 10 in Hinsicht auf sicherere Nikotinprodukte



Die Tagesordnung für die COP 10 wird erst 60 Tage vor der Sitzung bekannt gegeben. Zu beachten ist, dass diese Agenda ganz beträchtlich von der Erörterung der auf vorherigen COPs angeforderten Berichte und möglichen neuen Vorschlägen der Vertragsparteien bestimmt wird. Für die Erstellung der Tagesordnung zeichnet das COP-Büro verantwortlich.

Etliche aufgeschobene Punkte der Tagesordnung nehmen Bezug auf sicherere Nikotinprodukte (SNP) wie Nikotin-Vapes (E-Zigaretten), Snus, Nikotinbeutel und erhitzte Tabakerzeugnisse. Diese umfassen den „Comprehensive report on research and evidence on novel and emerging tobacco products, in particular heated tobacco products“,^{xxi} den Bericht „Challenges posed by and classification of novel and emerging tobacco products“^{xxii} und den „Progress report on technical matters related to Articles 9 and 10 of the WHO FCTC (Regulation of contents and disclosure of tobacco products, including waterpipe, smokeless tobacco and heated tobacco products)“.^{xxiii}

Bereiche, die potenziell Wirkung auf SNP entfalten könnten, sind Forderungen nach einer strengeren Regulierung oder einem Verbot offener und anpassbarer Systeme für Vapes, ein Verbot oder eine Beschränkung von Aromen, die angeblich für Minderjährige attraktiv sind, eine Beschränkung von Nikotinsalzen und eine überarbeitete Definition von „Rauch“, mit der die Aerosole von erhitzten Tabakprodukten als Rauch eingestuft werden könnten.

Daneben existieren noch einige andere erörterungswürdige und für SNP relevante Themenbereiche. Dazu zählen etwa eine Definitionserweiterung für Tabakerzeugnisse, die Intensivierung der Kontrollen von Tabakwerbung und -Promotion auf das Verbot oder die Einschränkung des Online-Verkaufs von SNP, die Förderung von „Endspiel-Strategien“ für den Tabakkonsum wie die Reduzierung von Nikotin bzw. der Anzahl an Verkaufsstellen oder Erwerbsverbote für Tabakerzeugnisse aufgrund Minderjährigkeit, die Menschenrechte und die Diskussion über die zivil- und strafrechtliche Haftung der Hersteller.

Für weitere Informationen über die Arbeit des Global State of Tobacco Harm Reduction oder die in diesem GSTHR-Informationspapier angesprochenen Punkte wenden Sie sich bitte an info@gsthr.org

Über uns: **Knowledge•Action•Change (K•A•C)** fördert die Schadensbegrenzung als eine wichtige Strategie der öffentlichen Gesundheit, die auf den Menschenrechten beruht. Das Team verfügt über mehr als vierzig Jahre Erfahrung mit Harm Reduction-Arbeit in den Bereichen Drogenkonsum, HIV, Rauchen, sexuelle Gesundheit und Strafvollzug. K•A•C leitet die **Global State of Tobacco Harm Reduction (GSTHR)** welche die Entwicklung der Schadensminderung beim Tabakkonsum, die Verwendung, die Verfügbarkeit und die rechtlichen Maßnahmen für sicherere Nikotinprodukte sowie die Prävalenz des Rauchens und die damit verbundene Sterblichkeit in über 200 Ländern und Regionen der Welt erfasst. Alle Veröffentlichungen und aktuellen Daten finden Sie auf <https://gsthr.org>

Unsere Finanzierung: Das GSTHR-Projekt wird unterstützt durch einen Zuschuss der **Foundation for a Smoke Free World**, einer US-amerikanischen, gemeinnützigen 501(c)(3) und unabhängigen globalen Organisation. Das Projekt und seine Ergebnisse sind gemäß der Finanzhilfvereinbarung redaktionell unabhängig von der Stiftung.

- i GSTHR. (2021). *The Framework Convention on Tobacco Control (FCTC) Conference of the Parties (COP): An explainer* (GSTHR Briefing Papers). Global State of Tobacco Harm Reduction. <https://gsthr.org/briefing-papers/september-2021/>.
- ii World Health Organization. (2003a). *WHO Framework Convention on Tobacco Control, updated reprint 2004, 2005*. World Health Organisation. <https://fctc.who.int/who-fctc/overview>.
- iii World Health Organization. (2003b). *WHO Framework Convention on Tobacco Control, updated reprint 2004, 2005 (full text)*. World Health Organisation. <https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/42811/9241591013.pdf;jsessionid=B3ED8F2675DC120D9C5E70F95D42F821?sequence=1>.
- iv Treaty instruments. (2013, 2014, 2017). WHO Framework Convention on Tobacco Control. <https://fctc.who.int/who-fctc/overview/treaty-instruments>.
- v Parties. (2021, März 3). WHO Framework Convention on Tobacco Control. <https://fctc.who.int/who-fctc/overview/parties>.
- vi Secretariat of the WHO FCTC. (2007). WHO Framework Convention on Tobacco Control. <https://fctc.who.int/secretariat>.
- vii WHO FCTC knowledge hubs. (2014). WHO Framework Convention on Tobacco Control. <https://fctc.who.int/coordination-platforms/knowledge-hubs>.
- viii WHO Framework Convention on Tobacco Control. (2021a). *Comprehensive report on research and evidence on novel and emerging tobacco products, in particular heated tobacco products, in response to paragraphs 2(a)–(d) of decision FCTC/COP8(22)* [Conference of the Parties to the WHO Framework Convention On Tobacco Control. Ninth session. Geneva, Switzerland, 8–13 November 2021. Provisional agenda item 4.2.]. UN Tobacco Control. https://untobaccocontrol.org/downloads/cop9/main-documents/FCTC_COP9_9_EN.pdf.
- ix WHO Study Group on Tobacco Product Regulation. *Report on the scientific basis of tobacco product regulation: Seventh report of a WHO study group*. (Nr. 1015; WHO Technical Report Series). (2019). World Health Organization. <https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/329445/9789241210249-eng.pdf>.
- x WHO Tobacco Laboratory Network (TobLabNet). (2022). World Health Organization. <https://www.who.int/groups/who-tobacco-laboratory-network>.
- xi Bureau of the Conference of the Parties. (2023). WHO Framework Convention on Tobacco Control. <https://fctc.who.int/who-fctc/governance/bureau-of-the-conference-of-the-parties>.
- xii Bureau of the Conference of the Parties, 2023.
- xiii International intergovernmental organizations accredited as observers to the COP. (2023). WHO Framework Convention on Tobacco Control. <https://fctc.who.int/who-fctc/governance/observers/international-intergovernmental-organizations>.
- xiv Observers to the Conference of the Parties. (2023). WHO Framework Convention on Tobacco Control. <https://fctc.who.int/who-fctc/governance/observers>.
- xv Nongovernmental organizations accredited as observers to the COP. (2023). WHO Framework Convention on Tobacco Control. <https://fctc.who.int/who-fctc/governance/observers/nongovernmental-organizations>.

- xvi *Global Alliance for Tobacco Control*. (2022, Januar 25). NCD Alliance.
<https://ncdalliance.org/global-alliance-for-tobacco-control>.
- xvii WHO FCTC Secretariat. (2023). YouTube. <https://www.youtube.com/@whofctcsecretariat812/videos>.
- xviii Bates, C. (2021, November 8). The WHO tobacco control treaty meetings are closed bubbles of cultivated groupthink – a comparison with the UN climate change treaty. *The Counterfactual*. <https://clivebates.com/the-who-tobacco-control-treaty-meetings-are-closed-bubbles-of-cultivated-groupthink-a-comparison-with-the-un-climate-change-treaty/>.
- xix WHO Framework Convention on Tobacco Control. (2021b, November 8). *List of participants*. Ninth Session of the Conference of the Parties to the WHO Framework Convention on Tobacco Control, Geneva, Switzerland.
<https://untobaccocontrol.org/downloads/cop9/additional-documents/COP9-List-of-Participants.pdf>.
- xx WHO Framework Convention on Tobacco Control. (2016). *WHO FCTC Implementation Database* [Reports]. UN Tobacco Control. <https://untobaccocontrol.org/impldb/>.
- xxi WHO Framework Convention on Tobacco Control, 2021a.
- xxii WHO Framework Convention on Tobacco Control, Convention Secretariat. (2021). *Challenges posed by and classification of novel and emerging tobacco products* [Conference of the Parties to the WHO Framework Convention On Tobacco Control. Ninth session. Geneva, Switzerland, 8–13 November 2021. Provisional agenda item 4.2.]. UN Tobacco Control.
https://untobaccocontrol.org/downloads/cop9/main-documents/FCTC_COP9_10_EN.pdf.
- xxiii WHO. (2021). *Progress report on technical matters related to Articles 9 and 10 of the WHO FCTC (Regulation of contents and disclosure of tobacco products, including waterpipe, smokeless tobacco and heated tobacco products)* [Conference of the Parties to the WHO Framework Convention On Tobacco Control. Ninth session. Geneva, Switzerland, 8–13 November 2021. Provisional agenda item 4.2.]. UN Tobacco Control.
https://untobaccocontrol.org/downloads/cop9/main-documents/FCTC_COP9_8_EN.pdf.